



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Fiss

16.08.1998

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.54.20

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-35869](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-35869)

FID, 16.8.1998,

LK 12, 49-53

Ein merkwürdiges Evangelium. Hat er nicht gesagt: Der Friede sei mit euch... Meinem Frieden gebe ich euch... Und da sagt er: „Ich nicht Frieden bringe ich zu euch, sondern Spaltung.“

Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen... Ich bin ein Brandstifter, einer, der Schrecken verbreitet? Er hat doch gesagt, daß er sanft und demütig von Herzen ist, ein guter Herr, ein Herr, der zu kritisieren gekommen ist. Was soll diese aggressive Toie?

Und hat er nicht gesagt - gehet zu dem Opfer zum Altar bringt, da und da hast Straß und jemandem - dann geh hin und verführe dich nicht mit ihm - und dann komme... Und jetzt redet er davon, daß er Spaltung in die Familien hineinbringt.

Aber Jesus ist weder ein Brandstifter, der Schaden machen will, noch ist er ein Herr, der dem Frieden oder das Zurückwerfen.

Er will uns hier etwas anderes sagen: gemäßigt sein und zu Christus stehen hat auch eine andere Seite. Das bedeutet auch Auseinandersetzung, das bedeutet Ablehn, die Welt zu verändern, das bedeutet Widersprüche, auch Aufwindung, Nacht, Abkehrung. Manchmal bedeutet es Verfolgung. Ihr habt doch die Reliquie Nennenswerten an dem Seitenaltar. Da habt ihr vor euch, was Christus sein unter Umständen bedeuten kann. Widerstand kann es bedeuten. Manchmal wird heute der Christ wie ein Granitblock im Bergbach sein, sondern bei dem die Wellen der Zeit keine Chance haben. Wenn Du heute als junger Mensch eine neue soziale und verantwortungsvolle Einstellung zur Liebe hast, und nicht auf der Ebene eines bloßen, vermarkteten Sex beizugehen wissen furchenschonend steht - dann bist du schon Granitblock. Eine ganze Menge von Leuten findet das auch großartig. Und wenn ihr aber schließt, daß der Jesus heute wirklich als Wert hochhält, so gut es eben geht, mit einer gewissen familiären Kultur und als einem Tag, als das Gott auch einen Platz hat - dann bist Du heute bei manchem schon auf der Seite der Geschäftskörner oder der allmodernen Romanistik. Und wenn Du heute doch für gewisse Außenstehender, drogenreiche oder gestrandete erwirbt - dann müßt Du erwarten, daß die Wellen der Zeitströmung entgegenobliegen. Und wenn man hier und da die unsterbliche

Wer heute sagt, er ist das der gewissen
Verlangt, dann wirst du damit rechnen
müssen, das du du nicht überall Freunde
hast.

Das wollen Jesus sagen.

Es gibt kein Christsein zum Nulltarif.

Es gibt kein Christsein, das irgendwem
aussteht.

Es gibt kein Christsein, das nichts kostet und
niemandem wehtut.

Es gibt kein Christsein mit dem billigen
Frieden, den die Charakterlosigkeit
verspricht.

Es gibt nur ein Christsein mit dem Kreuz.
und mit diesem Kreuz einen Frieden,
der in die Ewigkeit reicht. Amen.